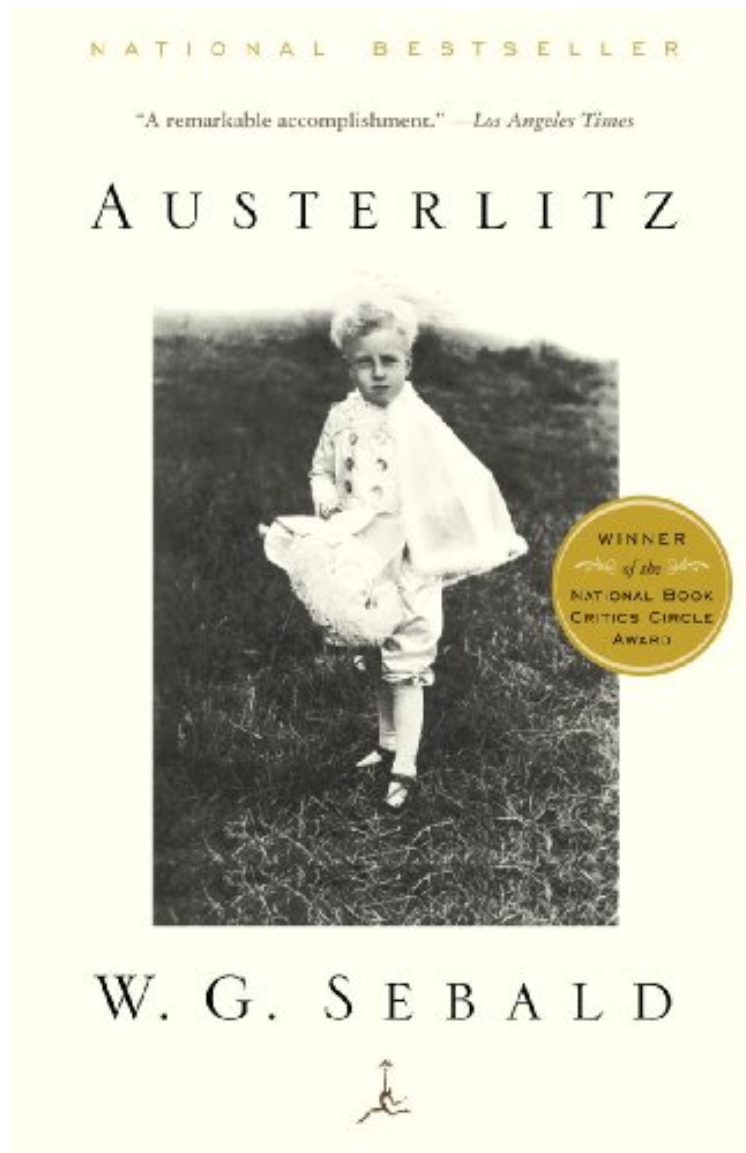


Austerlitz

Von W.G. Sebald

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #90301 in eBooksVerffentlicht am: 2014-04-01Erscheinungsdatum: 2014-04-01File Name: B00J1ILF10 | File size: 64.Mb

Von W.G. Sebald : Austerlitz before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Austerlitz:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine ruhige, hypnotische Lesung: der Verleger Michael Krger liest W.G. Sebald.....Von J. FromholzerAuf 9 CDs liest der Verleger und Autor Michael Krger W.G.Sebalds Meisterwerk "Austerlitz"; es ist eine vollstndige Lesung, die am Ende von CD Nr. 9 um einen Ausschnitt aus einer Live-Lesung Sebalds, kurz vor seinem Tod (2001), ergnzt wird. Ein

Erinnerungsbuch, eine Lebensreise zurück..... der Ich-Erzähler begegnet Jacques Austerlitz 1967 in der Wartehalle der Antwerpener Centralstation (Hauptbahnhof) und beginnt ein Gespräch mit ihm. Aus dem kurzen Treffen entstehen viele weitere, es wird eine Gesprächsreise zurück im Leben von Austerlitz, der als Kleinkind mit einem "Kindertransport" aus Prag nach England kam (uns so den 2. Weltkrieg erlebte). Michael Krger liest zuerst ruhig, mit seiner warmen, hypnotischen Stimme. Er verliert den Tonfall seiner Erzählerstimme nicht. Hört man seiner Stimme lange, und sehr lange, auf einmal zu, dann verschwimmen die Bilder, die durch seine Stimme erzählt werden. Der Tonfall der Erinnerung, gelegentlich auch wehmütig, kommt dem Hörer wie ein Traum vor. Ein fast schon verblasster Traum. Oft sind die Stimmensätze so, dass man sie nicht ganz versteht (wenn die eigene Aufmerksamkeit schon etwas nachgelassen hat) - aber das ist hier der Charme der Lesung, und des Hörbuchs. Im Hörbuch kann man nicht einfach so zurückblättern, wie man es im gedruckten Buch machen würde. Sebalds Bücher (nicht nur Austerlitz), sind perfekt zum Vorlesen lassen. Dazu kann man jedoch keine laute Stimme brauchen; ein lauter, aufdringlicher Sprecher würde Sebalds Text zerstreuen. Ich habe Sebald (als Autor) auch durch eine Lesung entdeckt: Bruno Ganz las 2001 am Berliner Ensemble aus Sebalds Italienbuch "Schwindel. Gefühle". Ein Schauspieler wie Ganz ist natürlich auch perfekt dafür. Fazit: eine ruhige Lesung, fast ein Traum. (J. Fromholzer) 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vollständige Lesung und "Austerlitz"-Atmosphäre

Von Manfred Orlick
Austerlitz ist die fiktive Geschichte des etwa 60-jährigen Jacques Austerlitz. Der jüdische Gelehrte stammt aus Prag, seine Herkunft blieb ihm aber lange Zeit unbekannt. Nun im Alter, als er in eine tiefe Lebenskrise gerät, beginnt er seine Herkunft zu erforschen. Lange - viel zu lange - hat er diese Spurensuche hinausgeschoben. Als namenloser Ich-Erzähler begleitet der Schriftsteller W.G. Sebald dabei den rätselhaften Eigenbrötler, dessen Weg ihn von Antwerpen nach London, von Paris nach Marienbad und von Prag ins KZ Theresienstadt führt. Der Roman versucht, diesen Erinnerungsprozess nachzuzeichnen. Gleichzeitig blättert Sebald damit ein dunkles Kapitel deutscher Geschichte auf. Neben der außergewöhnlichen Geschichte ist es auch der beeindruckende Erzählstil, der den Leser gefangen nimmt. Aber ihm auch einiges abfordert - durch ellenlange Sätze und Abstände. Das erfordert stets ein gewisses Maß an Aufmerksamkeit. Mit der vorliegenden, vollständigen Lesung kann sich der Leser (Hörer) nun zurücklehnen und die Geschichte und die Sprache auf sich einwirken lassen. Sebalds Verleger und Freund Michael Krger, der gelegentlich auch als Sprecher fungiert, gelingt es dabei, Austerlitz Identitätssuche mit ihren vielen Erinnerungen, Eindrücken, Bildern und Reisebeschreibungen hörbar zu machen. Es ist eine Hör-Produktion aus dem Jahre 2017. Komplettiert wird das Hörbuch (9 Audio-CDs mit einer Gesamtspieldauer von ca. elf Stunden) durch eine Originalaufnahme: eine englische Live-Lesung (2001) eines Ausschnittes durch den Autor selbst - vor Studenten des Poetry Center in New York. Ein Muss für jeden Sebald-Leser, der die Austerlitz-Atmosphäre genießen will.

8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Vergangenheit verfallen
Von Peer Anhalt
Sebalds Roman befasst sich mit den Schicksalen, die durch das Trauma der Judenvernichtung im Dritten Reich in den Nachgeborenen angerichtet wurden, er schreibt einen magisch eindringlichen Stil, der an Handke und Thomas Bernhard erinnert. Der Ich-Erzähler begibt sich aus ihm "selber nicht recht erfindlichen Gründen" (5) in den Sechzigern nach Belgien, wo er in der Antwerpener Central Station im "Salle des pas perdus" den ebenfalls allein reisenden Austerlitz, der mit baugeschichtlichen Studien beschäftigt ist, kennen lernt. Die beiden treffen sich über die Jahre hinweg immer wieder, erst zufällig, dann auf Verabredung, und Austerlitz erzählt dem Sprecher bald seine Geschichte, die im Wesentlichen das Buch ausmacht: Er wurde als kleines Kind mit einem Kindertransport von Prag nach England geschickt, weil seine jüdischen Eltern fliehen mussten bzw. deportiert wurden, und entkommt so ihrem Schicksal. Er wächst auf bei dem walisischen Prediger Elias und dessen Frau, bis die Zieheltern sterben und er in der Schule zum ersten Mal von seiner Herkunft erfährt. Austerlitz kann studieren und wird Dozent an einer englischen Hochschule, bis er sich auf die Suche nach seiner Identität und Herkunft macht: Er findet in Prag sein ehemaliges Kindermädchen wieder, das ihm von seinen Eltern erzählt. Er geht ihren Spuren, besonders denen der Mutter in Theresienstadt, nach, und entschwindet am Ende aus dem Leben des Erzählers, als er in Paris dem toten Vater weiter nachforscht. So weit in drren Worten der Inhalt. Das Buch handelt im tieferen Sinn von dem Problem der verlorenen Identität und dem verzweifelten Versuch Austerlitz', dieser nachzuforschen. Als Kind erlebt er die schreckliche Gefühlsstarre im Haus des Predigers, an der schließlich die Frau stirbt und die den Mann in den Wahnsinn treibt. Es dauert lange, bis Austerlitz begreift, dass er psychisch zugrunde zu gehen droht, er spricht von "meiner im Laufe der Zeit immer krankhafter werdenden Verschleierung in mich selber" (169). Ohne zu wissen warum, ist er angezogen von Bahnhofshallen, Festungs- und Bunkeranlagen, Museen, Friedhöfen, in denen er sich den überwiegend unheimlichen Atmosphären im Zwielicht berlisst, für die er suggestive, surrealistische Bilder und Beschreibungen findet. Er lebt nicht in der Gegenwart, sondern in zeitlosen Räumen, es ist ihm, "als gäbe es überhaupt keine Zeit, sondern nur verschiedene, nach einer höheren Stereometrie ineinander verschachtelte Räume, zwischen denen die Lebendigen und die Toten, je nachdem es ihnen zuzumute ist, hin und her gehen können" (265). Träume vermischen sich mit wirklichen Erlebnissen und umgekehrt, unablässig macht er Schwarzweissfotos, die vielfach im Buch abgebildet sind und die für Austerlitz (wie für den Leser) lebendig werden: "Man habe den Eindruck..., es rühre sich etwas in ihnen, als vernehme man kleine Verzweiflungsseufzer, ... als hätten die Bilder selbst ein Gedächtnis und erinnerten sich an uns, daran, wie wir, die Lebenden, und diejenigen, die nicht mehr unter uns weilen, vordem gewesen sind." (262). Austerlitz' psychischer Zustand verschlimmert sich, er begreift, dass seine Verfallenheit an Bilder, sein manischer Drang, seine Beobachtungen in ein System zu bringen, es ihm unmöglich

machen, "auch nur die niedrigste Stufe der Selbsterkenntnis" zu erlangen (306). Auch eine junge Frau, Marie, kann ihn nicht aus seiner Verstrung herausreißen, schließlich muss er wegen panischer Angstattacken im Krankenhaus behandelt werden, bis er entlassen wird, nur um seinen Nachforschungen weiter nachzugehen. So wie der Sprecher bzw. Austerlitz in den Sog der Bilder bzw. unablässig in Zustände des Schreckens, des Staunens, des Erinnerns, der Halluzinationen gerät, so widerfährt es auch dem Leser bei der atemlosen, in weiten Satzperioden kunstvoll ausbalancierten Prosa, die zeitlos wirkt. Wenn man nach Sebalds persönlicher Motivation fragt, so scheint sie darin zu liegen, dass er dem ungeliebten Vater dessen Nazi-Vergangenheit und dessen Schweigen nach dem Krieg vorwarf, mehr noch, es den Deutschen generell vorwarf (vgl. Wikipedia). Von daher wird verständlich, dass er dieses Schweigen durchbrechen wollte und seine Gefühle dabei in einer Gestalt wie Austerlitz objektiviert. Sebalds Protagonist ist in einer Situation, in der sich mittlerweile gewissermaßen die gesamte gegenwärtige Generation (die Kinder der Opfer wie die der Täter) befindet: Man muss, will man das ganz Unbegreifliche verstehen, wie Austerlitz ausgehen von Erzählungen, Fotos, Informationen und sich auf den schmerzlichen Prozess des Vergegenwärtigens einlassen. Indem sich der Erzähler dieser Recherche so vorbehaltlos berstet, schafft er bedrückende, unvergessliche Bilder, die dem Leser einen nachhaltigen Eindruck von dem Grauen der vergangenen Ereignisse vermitteln.

Kurzbeschreibung From one of the undisputed masters of world literature, a haunting novel of sublime ambition and power about a man whose fragmentary memories of a lost childhood lead him on a quest across Europe in search of his heritage. Jacques Austerlitz is a survivor rescued as a child from the Nazi threat. In the summer of 1939 he arrives in Wales to live with a Methodist minister and his wife. As he grows up, they tell him nothing of his origins, and he reaches adulthood with no understanding of where he came from. Late in life, a sudden memory brings him the first glimpse of his origins, launching him on a journey into a family history that has been buried. The story of Jacques Austerlitz unfolds over the course of a 30-year conversation that takes place in train stations and travellers stops across England and Europe. In Jacques Austerlitz, Sebald embodies the universal human search for identity, the struggle to impose coherence on memory, a struggle complicated by the mind's defences against trauma. Along the way, this novel of many riches dwells magically on a variety of subjects: railway architecture, military fortifications, insects, plants and animals, the constellations, works of art, a small circus and the three cities that loom over the book, London, Paris and Prague in the service of its astounding vision. From the Hardcover edition. . . . If the mark of a great novel is that it creates its own world, drawing in the reader with its distinctive rhythms and reverberations, then W.G. Sebald's Austerlitz may be the first great novel of the new century. An unnamed narrator, resting in a waiting room of the Antwerp rail station in the late 1960s, strikes up a conversation with a student of architecture named Austerlitz, about whom he knows almost nothing. Over the next several years, the narrator often runs into his odd, engaging acquaintance by chance on his travels, until finally, after a gap of two decades, Austerlitz decides to tell the narrator the story of his life and of his search for his origins in wartime Europe. Slow and meditative, relying on the cumulative effect of its sedate, musical prose and its dark subject matter (illuminated here and there with hope), Sebald's novel doesn't overturn the conventions of fiction, but transcends them. It is a love story to history and vanished beauty. Don't let the slow beginning turn you away. Austerlitz takes its time getting off the ground, but is well worth seeing in flight. --Regina Marler Pressestimmen A remarkable accomplishment. Los Angeles Times Sebald stands with Primo Levi as the prime speaker of the Holocaust and, with him, the prime contradiction of Adorno's dictum that after it, there can be no art. Richard Eder, The New York Times Book Sebald is a rare and elusive species . . . but still, he is an easy read, just as Kafka is. . . . He is an addiction, and once buttonholed by his books, you have neither the wish nor the will to tear yourself away. Anthony Lane, The New Yorker Is literary greatness still possible? What would a noble literary enterprise look like? One of the few answers available to English-speaking readers is the work of W. G. Sebald. Susan Sontag